

15. Oktober 2012

## KRITIK IN KÜRZE

Im richtigen Leben sind die fünf Bandmitglieder Religionslehrer, Altenpfleger, Erzieher, Postbote und Inhaber eines Musikgeschäfts. Doch auf der Bühne sind sie harte Rockmusiker und besitzen bemerkenswerte Entertainerqualitäten, allen voran Sänger und Frontmann Niels Ole Klemm, der laufend in neue Verkleidungen schlüpfte, beim Song "Wäre ich eine Frau" gar eine blonde Perücke aufsetzte und die Jogginghose auszog, was rechtes Gejohle stimulierte. Von Beginn an machte die Kapelle aber auch musikalisch viel Dampf. Fetzigen Rock, oft mit Blues, aber auch mit Funk angereichert, bot das Quintett, und das Publikum fuhr darauf ab. Die Songs haben die "Jungs", die seit zehn Jahren in der gleichen Besetzung spielen, selbst komponiert und mit deutschen Texten versehen, die fast immer witzig und ironisch sind. Auch musikalisch können sie ironisch sein, wenn in einer harten Rocknummer der die Musiker als Background-Chor "Schubidua" säuseln. Musikalisch haben die Schopfheimer einiges drauf, insbesondere Berndt Mühlbach, der immer wieder mit tollen Gitarrensoli glänzte. Aber auch Bassist Norman Wisslicen, Schlagzeuger Stephan Siebert und Keyboarder Gottfried Voigt gaben musikalisch Dampf. Der neue Nellie-Geschäftsführer Paulo Silva möchte mehr Musik ins "Nashorn" bringen; Kabarett, Theater und Musik sollen sich etwa die Waage halten, wie er ankündigte. Das mitreißende und unterhaltsame Konzert war dafür ein guter Anfang.

Autor: tm